

Nr. 1265

Am Klammbach ist der Teufel los!

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 5 Herren

von Beate Irmisch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2024 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €

bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,

hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 5%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Der Traum der neuen Bürgermeisterin steht kurz vor der Wirklichkeit! Die große Hotelkette Hollywood Inn will am wunderschönen Dorfplatz investieren und eine Wellnessoase für betuchte Gäste bauen. Um das Objekt zu realisieren soll der Klamm bach erheblich begradigt und teilweise umgebettet werden. Aber nicht nur der Klamm bach soll zum Opfer fallen, sondern auch der schöne große Bauernhof vom Stadler und das Seniorenstift!

Das Tüpfelchen auf dem I, um das Geschäft schnellstens in trockene Tücher zu bringen, ist die doch etwas seltsame Biologin der Unteren Wasserbehörde Fräulein Doktor Eusebia Grünspan. Sollten sich ihre Wasseranalysen negativ und die Umbettungsmaßnahmen des Baches positiv gestalten, steht dem Bau des Großobjektes nichts mehr im Wege. Allerdings hat die Obrigkeit nicht mit dem Einfallsreichtum der älteren Herrschaften gerechnet, um das Bauvorhaben zu stoppen! Wer sich jetzt am Ende die Hände reibt, wird aber jetzt noch nicht verraten.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

- Heidi Stümmeler:** Bürgermeisterin, will alles (ca. 63 Einsätze)
Willi Kauz: heimliches Gspusi von Heidi, gierig (ca. 86 Einsätze)
Frida Kauz: seine Ehefrau, naiv und dumm (ca. 87 Einsätze)
Benjamin Stadler: ihr Vater, gutmütig, aber einfältig wie seine Tochter (ca. 71 Einsätze)
Waldi Hummel: hat Hummeln im Hintern, ist ein kluger Kopf, Altersheimbewohner (ca. 75 Einsätze)
Edith Mucks: lustig, Altersheimbewohnerin (ca. 18 Einsätze)
Marta Kaiser: Wirtin vom Gasthaus (ca. 76 Einsätze)
Maxi Kaiser: ihr Sohn, kann auch von einem Mädels gespielt werden (ca. 32 Einsätze)
Milli Kaufmann: Pflegekraft im Heim, äußerst streng, taut aber auf (ca. 61 Einsätze)
Karl Wackers: Wachtmeister, peinlich genau (ca. 62 Einsätze)
Eusebia Grünspan: altmodisch, Doktorin der Unteren Wasserbehörde, lispelt stark, rümpft die Nase, wenn sie hektisch wird (ca. 66 Einsätze)

Bühnenbild: alle drei Akte Dorfplatz Außendekoration.

Dorfplatz: Rechts hinten Bauernhof mit großem Scheunentor, ganz links Gaststätte „Zum wilden Kaiser“, rechts Polizeistation und Bürgermeisteramt, hinten links Altenheim „Zur letzten Ruhe“, kleiner Abgang muss noch zur Straße gehen.

Spieldauer: ca. 120 Minuten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Eusebia, Frida, Marta, Willi

(Vorhang geht auf, Bühne ist noch leer)

- Frieda:** *(Frida kommt aus der Stalltür, sie ist in schmuddeliger Stallkleidung, sie summt laut und falsch ein Liedchen, geht zum Briefkasten)* Was haben wir denn da? *(schaut auf den Brief, liest)* Absender? Panorama Hotel Hollywood Inn? Hä? Der Trottel von Briefträger muss den Brief falsch eingeworfen haben. Doch! Zu Händen Wilhelm Kauz! Ja zum Kuckuck, was hat denn mein Willchen mit diesem Hollywood Inn zu schaffen. *(überlegt kurz, kräht glücklich)* Ohh Willchen, wie lange warte ich schon darauf! *(glücklich)* Herr, du hast mein Flehen erhört! Endlich! Endlich fährt mein Willi mit mir auf Hochzeitsreise. *(selig presst sie den Brief an sich)* Panorama Hotel Hollywood! *(kräht)* Halleluja...
- Eusebia:** *(mit Köfferchen in uraltem langweiligem Kostüm und Hut von hinten, hat den letzten Satz noch mitbekommen, sie näselt)* Bitte?
- Frida:** Suchen sie wen?
- Eusebia:** Ja ja, man erwartet mich hier! Gestatten? Fräulein Doktor Eusebia Grünspan! Ich komme von der Unteren Wasserbehörde und bin zuständig für Feuchtbiotoppe und Umbettungen von Bachbettchen, insofern es dort keine seltenen Tierarten gibt....
- Frida:** Ja ja schon gut, schon gut! Und wen suchen sie?
- Eusebia:** Den wilden Kaiser such ich! Der müsste doch hier irgendwo sein?
- Marta:** *(mit einer kleinen Tischdecke und Blümchen von links aus dem Haus)* Guten Morgen Frida!
- Frida:** Morgen Marta! Du, hier ist Kundschaft für dich!
- Eusebia:** Ahhh, dann sind sie die Frau vom wilden Kaiser! Äh, ich meine natürlich die Frau Kaiser. Mein Büro hat telefonisch ein Zimmer für mich bestellt! Ich heiße Grünspan! Fräulein Eusebia Grünspan!
- Marta:** *(mustert sie von oben nach unten)* Man sieht´s! Ich weiß Bescheid! Bitte nach ihnen, ich zeig ihnen dann mal ihr Zimmer! *(macht eine einladende Handbewegung in Richtung Tür, Eusebia geht ab)*
- Frida:** *(wedelt glücklich mit dem Brief)* Marta! Endlich! Ich hab so lange drauf gewartet. Mein Willchen will endlich mit mir auf Hochzeitsreise. Und stell dir vor? Das Hotel hat er schon gebucht! Panorama Hotel Hollywood Inn! *(hält ihr den Brief unter die Nase)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marta:** *(schaut kurz uninteressiert drauf)* Donnerwetter! Allein die Aufmachung ist ja schon vom Feinsten!
- Frida:** Find ich auch! Gottchen, mich würde es ja brennend interessieren, wo das Hotel da ist? Was glaubst du?
- Marta:** *(trocken)* Na wo wohl! In Hollywood natürlich!
- Frida:** Glaubst du wirklich? In Hollywood? Jesses, wo liegt denn Hollywood! Hoffentlich nicht in Island, ne da will ich nicht hin! Da ist es doch immer so kalt!
- Marta:** Du Trutschel du! Hollywood liegt hinter dem großen Teich!
- Frida:** Hinter welchem Teich?
- Marta:** Na Amerika liegt doch hinter dem großen Teich!
- Frida:** Jesses, jesses, in Amerika! *(fällt auf die Gartenbank, ist fix und fertig)*
- Marta:** Na dann, herzlichen Glückwunsch! Wann soll's denn losgehen?
- Frida:** Aber Marta, ich kann doch nicht so mir nix dir nix den Brief aufmachen! Das ist doch eine Überraschung und mir ist jeder Termin recht. Gott, was mach ich denn jetzt mit dem Brief?
- Marta:** Steck ihn wieder in den Briefkasten und tu so, als wüsstest du nix davon!
- Frida:** Oh, das ist eine gute Idee! Das ich da aber auch nicht selber draufgekommen bin. Ach Gottchen, ich bin ja so aufgeregt. Hoffentlich hat er sich nicht allzu sehr in Unkosten gestürzt, wo doch heute alles so teuer ist. *(steckt den Brief in den Briefkasten)*
- Marta:** Wie lange wartest du eigentlich schon drauf, dass dein Willchen endlich mit dir auf Hochzeitsreise geht?
- Frida:** Sieben Jahre! Und ich bin immer noch so verliebt wie am ersten Tag...
- Marta:** ...na ja, man sagt ja immer? Liebe macht blind und Dummheit glaubt alles!
- Eusebia:** *(wieder von links)* Frau Kaiser, wo bleiben sie denn? Mir pressiert's!
- Marta:** Bin sofort bei ihnen Fräulein Grünspan! *(nach links ab)*
- Willi:** *(aus der Stalltür in guter Hose, Hemd)* Frida? Wo hast du meinen Schlips hingelegt?
- Frida:** Der hängt doch am Schrank Willchen!
- Willi:** Ich muss später noch zur Heidi rüber wegen der großen Wiese hinterm Haus! *(schaut jetzt in den Briefkasten, holt den Brief raus, überfliegt den Absender)* Na endlich!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Frida:** Du sagst es Willchen, du sagst es! (*will ihn umarmen*)
- Willi:** Jetzt hör auf, du weißt, dass ich das nicht leiden kann! So, du gehst jetzt schön die Säue füttern, ich komme dann später nach. Frida? Nachher musst du mir noch ein paar Unterlagen unterschreiben.
- Frida:** Alles was du willst Herzchen! Alles was du willst! (*geht wie auf Eiern in Stall ab*)
- Willi:** (*schaut hinter ihr her, schüttelt den Kopf*) Wenn Blödheit Gas geben würde, müsste meine Frida den Berg rauf bremsen. (*in den Stall ab*)

2. Szene

Waldi, Milli, Marta, Benjamin

- Waldi:** (*leise aus der Tür, gefolgt von Erika*) Was meinst du Erika! Ob der wilde Kaiser schon aufhat? Ich hätte jetzt Lust auf ein kühles Blondes!
- Erika:** Dito Waldi! Dito! Unser Hausdrache steht in der Küche, da kriegt sie nix mit!
- Waldi:** Es ist schon traurig, dass wir einen Antrag stellen müssen, wenn uns nach einem Bierchen gelüftet!
- Erika:** Wenn man bedenkt, dass wir Alten fast 50 Jahre geschafft und geackert haben, immer treu und redlich unsere Steuern bezahlt haben! Und was ist der Dank? Abgeschoben hat man uns, einfach abgeschoben! Wie unmündige Kinder werden wir behandelt und im Monat bezahlen wir mehr Geld als ein Urlauber auf der Aida!
- Waldi:** Vielleicht sollten wir alle auf der Aida einchecken. Da ist alles „all in“, das Essen, die Rundumbetreuung, die Unterhaltung und wenn´s zum Ende zugeht, gibt es auch noch eine Seebestattung!
- Benjamin:** (*kommt aus der Stalltür, mit großen Augen*) Eine Seebestattung? Och nö, dass wäre nix für mich, wo ich doch nicht schwimmen kann. Und außerdem würde meine Frida das nie zulassen, wo sie doch so vom Geiz geplagt ist. Wenn es mit mir mal so weit ist, dann beerdigt die nur meinen unteren Teil, damit ich die Grabpflege noch selber machen kann. (*lacht sich krumm*)
- Edith:** Und du bist auch ein Sklave von deiner eigenen Tochter! Müssen wir uns in unserem Alter denn alles gefallen lassen? Ne! Und wenn das so weiter geht, dann geh ich wieder in meine Partei! Nämlich die Partei der rosaroten Panther...
- Waldi:**das waren die grauen...Edithchen...das waren die grauen Panther!
- Edith:** Jawohl und dann tu ich mich radikalieren! Jawohl!
- Benjamin:** Ja du Waldi? Was meint die Edith denn mit ratzikaltieren! Das hab ich ja noch nie gehört.
- Waldi:** Oh Benjamin, das heißt radikalieren! Und das bedeutet, dass sie auf die Barrikaden geht! Verstehst du?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Benjamin:** Ohha, da muss sie aber aufpassen, dass sie nicht runterfällt von den Barrikaden! Nicht, dass sie sich noch was bricht und dass in ihrem Alter.
- Edith:** He du, was heißt denn hier in meinem Alter! Pass bloß auf! Du Waldi, ich halte meine Schnüss nicht! Dann verbrenn ich mir aber lieber öfter die Zunge, als dass ich an nix gesagten Wörtern erstickte. Jawohl!
- Milli:** *(in Köchin des Seniorenstifts, steht mit verschränkten Armen hinter den Beiden)* Das weiß ich, dass du dir gerne die Zunge verbrennst. Um was geht es denn hier?
- Beide:** *(alle fahren zusammen)* Um nix Milli!
- Milli:** Wagt es nicht, euch wieder in Sachen einzumischen, die euch nix angehen! Haben wir uns da verstanden?
- Erika:** *(vorwurfsvoll)* Aber Milli! Wir wollen uns doch gar nicht einmischen! Wir wüssten ja noch nicht einmal in was wir unsere Nase reinstecken sollen. *(neugierig)* Gibt es denn was Neues?
- Milli:** Nicht dass ich wüsste!
- Frida:** *(aus dem Stall hört man Frida rufen)* Ja zum Donnerwetter, wo steckt denn der schon wieder? Pappiiiiiii....
- Benjamin:** ...oh ha, ich glaub, ich muss dann mal gehen! Ich muss nämlich noch die Hühner füttern und den Misthaufen umsetzen! *(geht Richtung Stall)*
- Edith:** Donnerwetter, deine Tochter ist aber ein Feger...
- Benjamin:**ja, aber kein heißer. *(in die Stalltür ab)*
- Milli:** Nehmt euch ein Beispiel an dem alten Benjamin. Der weiß, was sich gehört. Der folgt auf's Wort!
- Waldi:** Ja bin ich denn ein Dackel?
- Milli:** Jetzt sei doch nicht gleich eingeschnappt Waldi! So hab ich das doch nicht gemeint. Ich hab doch gegen ein kleines Bierchen gar nix einzuwenden, aber bei euch bleibt es ja nicht dabei! Dann kommen noch die Schnäpschen dazu.
- Waldi:** Du liebe Zeit! Und wenn schon! Ja sollen wir in unserem Alter denn auf alles verzichten? Am Ende holt ihr uns noch die Gebisse aus der Schnüss, nur damit ihr das Fleisch auf dem Mittagstisch gespart habt. Jawohl!
- Milli:** Also jetzt tut ihr mir aber unrecht! Ich mein es doch nur gut mit euch! Und zu viel Alkohol tut euch nicht gut! Das bisschen Gesundheit, dass ihr noch habt, müsst ihr euch bewahren. Und da kann schon jedes Tröpfchen zu viel sein. Was glaubt ihr wohl, wie viele Gehirnzellen bei jedem Schnäpschen absterben...
- Edith:** ...es kann ja nur da was Absterben, wo auch was ist!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Waldi:** Willst du etwa damit sagen, dass ich nix im Kopf habe?
- Milli:** Es wird nicht gestritten, sonst kommt ihr gleich ins Haus! Und dann ist das Bierchen gestrichen. Ist das klar?
- Beide:** Jawohl Mutti!
- Milli:** Und denkt dran, in ner Stunde gibt es Mittagessen!
- Beide:** Sehr wohl Mutti!
- Milli:** Was ärgere ich mich überhaupt über euch. Ihr macht doch ohnehin was ihr wollt. Ein Glück, dass wir hier nicht nur Senioren eures Kalibers beherbergen. Sonst... (*winkt ab, droht*) Ein Bierchen und keins mehr. Also Leute? Ihr seid pünktlich, sonst bleibt für euch die Küche kalt! Dann landen die Mehlklöße im Müll! (*ab*)
- Waldemar:** Jesses, wie früher, wenn ich vom Frühschoppen nicht nach Hause kam! Mensch, da hatte ich oft Hunger bis unter die Arme! Und wisst ihr, was meine Selige mit dem guten Essen gemacht hat, wenn ich da mal 3 Stunden zu spät kam? Sie hat's an den dicken Hubert verfüttert.
- Edith:** Wer war denn der Hubert?
- Waldi:** Unser alter Zuchteber!
- Edith:** Du Waldi? Ich bin gespannt, was es Neues im Dorf gibt! Der Kauz von drüben flitzt mir einfach zu oft zur Stümmlerin rüber ins Bürgermeisteramt! Ob die was im Schilde führen?
- Waldi:** (*leise*) Vielleicht hat er ja was mit ihr!
- Edith:** Daran hab ich auch schon gedacht! Fragen wir Marta, die weiß doch immer alles!

3. Szene Vorige, Marta, Eusebia, Karl

(die zwei setzen sich an einen Tisch vor der Gastwirtschaft)

- Marta:** *(aus dem Haus hört man Marta schimpfen)* Maxi! Maxiiii! Ja zum Donnerwetter, wo steckt der Kerl denn schon wieder.
- Waldi:** Ui, da wird er wieder was angestellt haben der Lackes!
- Edith:** Ich mag den Jungen! Der ist so frech und frei von der Leber weg ehrlich! (*laut*) Martaaaaa...Kundschaft!
- Marta:** *(aus der Tür, wütend)* Ach, ihr seid's!
- Waldi:** Na, das ist ja jetzt mal eine freundliche Begrüßung! (*pikiert*) Sollen wir wieder gehen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marta:** Natürlich nicht! Aber ich ärgere mich noch schwarz über den Jungen! Der Kerl bringt mich noch ins Grab! Um 14 Uhr fängt sein Dienst im Seniorenstift an und jetzt sind es 11 und er liegt immer noch in seiner Stinkkuhle! Dabei hat er hoch und heilig versprochen, mir heute Morgen ein bisschen zur Hand zu gehen. Was habe ich bloß bei seiner Erziehung verkehrt gemacht.
- Edith:** Nu sei doch nicht so streng mit dem Jungen! Der ist schon richtig, so wie er ist.
- Marta:** Ihr habt gut reden! Es ist nicht so einfach mit einem pubertierenden Söhnchen, der gegen alles ist, dem nichts passt und der immerzu meint, auf die Barrikaden gehen zu müssen, nur um die Welt zu retten.
- Waldi:** Der Maxi ist doch noch ein junger Bursche! Wenn der sich erst einmal die Hörner abgestoßen hat, dann wird er auch ruhiger...
- Edith:** *(lacht schelmisch)* ...hähähä...das sagt der Richtige!
- Marta:** Ich will ja nicht sagen, dass der Maxi nur Unrecht hat! Im Gegenteil, aber ist es nötig, dass die Jugendlichen immer auf die Barrikaden gehen müssen, wenn ihnen was nicht passt?
- Waldi:** Na, solange sie sich nicht auf der Straße festkleben, ist doch alles in Ordnung. Das hab ich nämlich gestern in der Zeitung gelesen. Doll was?
- Karl:** *(kommt von hinten, wischt sich den Schweiß ab, ist schon fix und fertig)* Guten Morgen! *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Marta, mach mir sofort einen Bachblütentee! Ich hab heute Morgen derart einen Bluthochdruck.
- Erika:** Du Karlchen, hast du auch schon davon gehört, dass es Jugendliche gibt, die sich auf den Straßen festkleben? Ne Sachen gibt's, die gibt's gar nicht!
- Karl:** Mein Vater hat schon immer gesagt, wenn du nix ordentliches lernst, dann landest du auf der Straße.
- Marta:** Ja zum Donnerwetter, was redest du denn da? Die Jugendlichen sorgen sich wegen der Umwelt, sagt mein Maxi! Wegen der Erderwärmung und dem Donnerwetter, dass irgendwann über uns hereinbricht.
- Waldi:** Hähähä... wie lustig! Dann gab's das schon in meiner Jugend! Als Jungverheirateter hab ich mich in sämtlichen Kneipen auf dem Barhocker festgeklebt. Und wenn ich mich dann endlich losgerissen hab und bin heim, dann hat das Donnerwetter schon auf der Haustür gestanden.
- Karl:** *(wirft sich gähmend auf den Stuhl)* Ich bin fix und fertig! Die halbe Nacht war ich unterwegs, weil ein paar Naturschützer die Krötenwanderung zum Klamm bach gesichert haben. Die Straße zur... *(Nachbarort)* ...musste ich komplett sperren.
- Erika:** Was denn? Wegen den Kröten?
- Waldi:** Na ja, ein Zebra streifen hätte wohl nicht viel gebracht!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Erika:** Blödmann! Meine Güte Karl, und da wird so viel Aufhebens drum gemacht?
- Karl:** Klar! Es hätte ja sein können, dass bei der Krötenwanderung auch Schwarzkopfkroten waren!
- Waldi:** Schwarzkopfkroten?
- Karl:** Jawohl, die stehen doch unter Naturschutz! Waren aber keine dabei und das hab ich den Verantwortlichen direkt gesagt. Was denkt ihr, was sich die Autofahrer heute Morgen auf 10 Km Umweg gefreut haben, nur wegen ein paar Frösche, die mehr Palaver machen, wie sie wert sind.
- Erika:** Na na na Karl! Auch ein Frosch will leben!
- Waldi:** Hähähä, ich hab sie heute Nacht gehört! Hat die eine Kröte zur anderen gesagt, flott, wir springen in den Klamm Bach, sonst werden wir nass... *(lacht sich krumm)*
- Karl:** So viele blöde Witze am frühen Morgen vertrag ich überhaupt nicht!
- Erika:** Aber Karl, das ist doch löblich, wenn sich unsere Jugend noch für die Umwelt einsetzt. Wir haben früher...
- Karl:** ...früher war früher und heute ist heute!
- Erika:** *(pikiert)* Ich versteh dich schon, und wir sind alt und haben überhaupt nix mehr zu sagen.
- Marta:** Ach, mich ärgert ja auch nur, dass mein Maxi darüber alles vergisst, was er mir versprochen hat, dann werde ich auch stinkig. Also? Was darf es denn bei euch sein?
- Waldi:** *(leise)* Ich hätte gerne ein Bierchen und ein Schnäpschen! Aber das Schnäpschen schüttetest du ins Bierchen rein.
- Karl:** Weißt du was Marta? Lass den Bachblütentee, der regt mich zu viel auf! Mach mir lieber ein Bierchen!
- Marta:** Alles klar! Und was sagt denn euer Küchendragoner zu nem Bierchen am Morgen?
- Waldi:** Milli hat nur gesagt, dass wir es bei einem Bierchen belassen sollen! Und das Schnäpschen im Bierchen ist ja sozusagen gar nicht vorhanden.
- Karl:** Genau! So ein Bierchen hätte ich auch gern! Man gönnt sich ja sonst nix!
- Edith:** Und mir machst du bitte eine Cola Cognac! Och nö, die Cola kannst du weglassen. Cola bläht ja immer so auf und allein der Zuckergehalt ist ja derart ungesund! Und außerdem macht Cola dick!
- Karl:** Du Marta, ich setz mich an die Theke! Wenn unsere wehrte Frau Stümmeler mitkriegt, dass ich mir ein Bierchen genehmige, dann kann ich mir wieder was anhören! *(geht in die Tür ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Waldi:** *(neugierig)* Du Marta? Gibt's Neuigkeiten, außer der Krötenwanderung?
- Eusebia:** *(aus der Wirtshaustür, altmodischer grüner Rock, Blaumannschürze, Gummistiefel, sieht sehr alternativ aus mit kleinem Köfferchen, näselt)* Schön schön! Ähh, liebe Frau Kaiser... ähhh, guten Morgen meine Herrschaften... ähhh Frau Kaiser? Sie müssen mit dem Mittagessen nicht auf mich warten. Ich nehme heute Abend eine Kleinigkeit zu mir.
- Waldi:** Jesses, wo hat man die Vogelscheuche denn rausgelassen?
- Edith:** Pst! Nicht so laut!
- Eusebia:** Bitte? Haben sie was gesagt?
- Marta:** Wann kann ich denn mit ihnen rechnen Frau....
- Eusebia:** ...Fräulein! Fräulein Grünspan! Ich werde nachher noch Boden- und Wasserproben aus ihrem Klammbach entnehmen und natürlich an Ort und Stelle auswerten. *(schaut auf die Uhr)* Ach du meine Güte, Frau Stümmler wird schon auf mich warten! *(eilig rechts ab)*
- Waldi:** Fräulein? Ja, dass passt! Unser Feuerwehrhauptmann hat schon immer gesagt? Möge diese Feuerwehrspritze sein, wie die älteren Jungfrauen. Stets bereit, doch von keinem begehrt... hahahah....
- Marta:** *(abfällig)* Die da ist von der Unteren Wasserbehörde! Ja habt ihr denn noch nicht gehört, dass der Klammbach begradigt und teilweise umgebettet werden soll? Und wenn die Stümmlerin drüben grünes Licht bekommt, dann können wir alle einpacken. Ich hol euch jetzt mal eure Getränke.
- Waldi:** Ja, warum soll denn der Klammbach weg? Na, hier ist bestimmt was im Busch, das hab ich heute Morgen schon an meinem dicken Zeh, den sie mir vor Jahren amputiert haben, gespürt.
- Edith:** Du sagst es Waldi, wenn die olle Stümmler da ihre Hände im Spiel hat, dann hat es nix Gutes zu bedeuten. Aber was sollen wir uns damit beschäftigen?
- Waldi:** Du sagst es! Was mich nicht juckt, das muss ich auch nicht kratzen. Aber ich kratz mich noch recht gerne!
- Edith:** Ich mich auch Waldi! Ich mich auch!

4. Szene **Vorige, Heidi, Eusebia, Willi**

- Heidi:** *(in strengem Kostüm von rechts, lacht immer sehr affig, gefolgt von Eusebia)* Huhuhu, dann hoffen wir doch, dass ihre Bodenproben in unserem Sinne ausfallen und wir *(sieht die Senioren, leise)* mit unserem Bauvorhaben starten können.
- Eusebia:** Gemach gemach liebe Frau Stümmler! Ich werde sie natürlich sofort unterrichten, wenn ich meine Testergebnisse ausgewertet habe.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heidi:** Aber sofort liebes Fräulein Grünspan! Sofort! Ach, darf ich ihnen Herr Kauz vorstellen? Er ist sozusagen meine rechte Hand!
- Willi:** *(kommt mit dem geöffneten Brief aus der Stalltür)* Ach, wen haben wir denn da? Fräulein Grünspan, wenn ich mich nicht irre? Ich bin entzückt sie kennen zu lernen. Hab schon viel von ihnen gehört! Gestatten? Kauz! Wilhelm Kauz!
- Eusebia:** *(ist hin und weg)* Ich hoffe nur Gutes Herr Kauz!
- Willi:** *(schaut ihr tief in die Augen, leise)* Wir können uns doch bei unserem Vorhaben ganz auf sie verlassen Fräulein Grünspan!
- Eusebia:** Aber natürlich Herr Kauz! Ich werde sofort mit meiner Arbeit beginnen und gebe ihnen natürlich direkt Bescheid. Atschööö und bis später! *(wackelt nach hinten ab)*
- Willi:** *(wedelt mit dem Brief)* Rate mal, was ich hier habe? Ein Briefchen von dieser großen Hotelkette Hollywood In! Wir sollen sie sofort informieren, wenn wir grünes Licht von diese Fräulein Grünspan haben. 3,5 Mille wollen die hier investieren.
- Heidi:** Pst, nicht so laut! Die neugierigen Alten drüben müssen nicht alles mitbekommen. Die erfahren es noch früh genug. Und jetzt komm, wir haben noch einiges durchzusprechen. *(beide in die Tür ab)*
- Karl:** *(vorsichtig aus der Gastwirtschaft)* Ist sie weg unsere Frau Bürgermeisterin?
- Erika:** Kannst kommen, die Luft ist rein!
- Karl:** *(eilig über den Platz in seine Tür ab)* Ich komme mir schon vor wie ein kleines Kind, das etwas Verbotenes getan hat. *(ab)*
- Marta:** *(mit Getränken aus der Tür)* So meine Herrschaften! Wohl bekomm's!
- Erika:** *(neugierig)* Sag mal Marta? Das ist doch schon seltsam, dass der Kauz fast jeden Tag bei der Stümmers drüben ist. Haben die zwei was miteinander?
- Marta:** Nö, dass glaub ich nicht, sonst würde der Willi seiner Frida doch keinen Urlaub spendieren. Hier ist ganz was anderes im Busch!
- Erika:** Ja so erzähl doch schon! Weißt du denn was Genaues?
- Marta:** Man munkelt unter der Hand, dass hier am Dorfplatz ein großes Hotel gebaut werden soll. Und der Kauz steckt mit der Stümmelerin unter einer Decke. Die zwei sind doch so korrupt! Na ja, auch ein Rad dreht sich besser, wenn es geschmiert wird. Und wenn die Auswertungen von dieser Grünspan negativ sind, dann läuft hier ein großes Geschäft.
- Erika:** Hier am Dorfplatz soll ein Hotel gebaut werden? Ja wohin denn? Hier ist doch alles zubaut!
- Waldi:** *(hellhörig)* Ja... hm... drüben wohnen wir, dann kommt der Stadler! Ne, das kann nicht sein, der Benjamin kann doch ohne seinen Hof gar nicht leben. Und übergeben hat er ihn noch nicht, dass weiß ich ganz genau!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marta:** Im Gegenteil, dem alten Benjamin gehört nur noch das Schwarze unterm Fingernagel! Letzte Woche waren alle drei beim Notar! Frida hat's mir erzählt. Meine Güte, dieses Weib ist so blöd wie ein leerer Eisenbahnwaggon.
- Waldi:** Donnerwetter, das ist aber harter Tobak! Wenn das wirklich stimmt, dann muss der Stall vom Benjamin fort....
- Marta:**und nicht nur der Stall! Wenn da ein neues Hotel gebaut wird, dann kann ich nämlich meine Gastwirtschaft mit meiner Pension dicht machen.
- Waldi:** Was brauchen wir denn ein Hotel in unserem Kaff? Die paar Gäste, die sich hierhin verlaufen, die wohnen doch gut bei dir.
- Erika:** Und was ist mit unserem Kindergarten? Der platzt doch schon aus allen Nähten.
- Marta:** Unsere Frau Bürgermeister interessiert sich nicht für Kinder! Aber was erzähl ich euch das! Es betrifft euch ja nicht!
- Waldi:** Ja, was heißt das denn? Noch sind wir nicht tot!
- Erika:** Genau! *(trinkt das Glas in einem Zug)* Mach mir noch einen Marta!
- Marta:** *(im Abgehen)* Kommt sofort!

5. Szene Vorige, Benjamin, Frida

- Benjamin:** *(mit der Zeitung aus der Tür)* Ach ja, ihr habt es mal gut! Ihr dürft dasitzen und genüsslich ein Bierchen trinken.
- Edith:** Komm doch rüber auf ein Bierchen. So jung kommen wir nicht mehr zusammen!
- Benjamin:** Ich würd ja gern, wenn ich dürfte! Aber man hat mir das Bier trinken verboten.
- Edith:** Was denn, der Doktor Hassel hat dir den Alkohol verboten?
- Benjamin:** Der Hassel hat mir nix verboten, der säuft doch selber wie ein Sickerkasten! Ne, meine Frida hat's mir verboten.
- Waldi:** Ja ja, bei uns im Heim läuft's auch nicht anders! Da hagelt es jeden Tag Verbote. Sogar den Sex haben sie uns verboten...
- Benjamin:** *(baff)* ...was denn! Du hast noch Sex?
- Waldemar:** Hast doch gerade gehört! Der ist verboten! Ich würde es mal wieder probieren, wenn ich dürfte, aber wenn ich dürfte, könnte ich nicht mehr, auch wenn ich wollte.
- Benjamin:** Das versteh ich nicht!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Frida:** *(wieder aus der Stalltür)* Wo willst du denn schon wieder hin Papi?
- Benjamin:** Wo soll ich denn schon hinwollen? Nirgendwo hin natürlich! Und im Übrigen hab ich die Hühner schon gefüttert!
- Frida:** Aha, und daraufhin wolltest du dir ein Bierchen genehmigen! Was? Ich hab´s dir ausdrücklich verboten. So ein Bierchen ist schnell getrunken, aber das Geld, um es zu bezahlen, ist oft schwer verdient.
- Waldi:** Nu lass ihn doch Frida! Ich zahl ihm sein Bierchen...
- Frida:** ...so? Na dann soll´s mir recht sein! Dann darfst du dir auch noch ein Schnäpschen dazu holen, wenn der Waldi schon so freigiebig ist.
- Benjamin:** Ich werde dich in mein Nachtgebet mit einschließen liebe Tochter! *(geht nach links rüber)*
- Frida:** Ist der Willi immer noch bei der Stümmeler?
- Edith:** Also rausgekommen ist er bisher noch nicht!
- Frida:** *(eilig ins Bürgermeisteramt ab, man hört sie noch schreien)* Willi? Willi!!!
- Benjamin:** Ja ja, meine Frida hat schon eine siedende Natur! Aber da stößt sie beim Willi auf Granit! Der lässt sich nicht so leicht unterbuttern.
- Willi:** *(schimpfend aus der Tür, gefolgt von Frida, die kleinlaut ist)* Wenn du mich noch ein einziges Mal in einer geschäftlichen Besprechung störst, dann kannst du was erleben.
- Frida:** Aber Willchen mein Herzchen, ich wollte dich doch nicht stören! Ich wollte dir doch nur Bescheid sagen, dass ich später noch in die Stadt fahre zum Modehaus Schönchen.
- Willi:** Was willst du denn im Modehaus?
- Frida:** Aber Willilein, ich will doch vorbereitet sein, wenn wir zwei... *(haut sich auf den Mund)* ...ups, ich hab nix gesagt!
- Willi:** Dann ist es ja gut! So und jetzt huch huch, ab mit dir in den Stall. Die Säue warten auf dich!
- Frida:** *(kleinlaut)* Und wenn du mir ein bisschen helfen würdest, ging es doch viel....
- Willi:** ...Dummchen, ich verspreche dir, dass du bald ganz andere Aufgaben übernimmst als primitive Säue zu füttern. Kannst dich da ganz auf mich verlassen. So, und jetzt hab ich keine Zeit mehr. Schließlich hab ich als führendes Gemeinderatsmitglied viel Verantwortung... wenn du überhaupt verstehst, was ich damit meine. *(wieder ins Bürgermeisteramt ab)*
- Frida:** *(stolz)* Aber sicher versteh ich das Willischatz! *(in den Stall ab)*
- Benjamin:** Seht ihr, der Willi weiß sich zu wehren. Obwohl mir so manches Mal meine Tochter so richtig leidtut.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Waldi:** Du Benjamin? Hast du schon gehört, dass die Marta dicht machen muss, wenn hier am Dorfplatz ein Hotel gebaut werden sollte.
- Benjamin:** Ein Hotel? Ja, wo soll das denn hinkommen? Hier ist doch schon alles bebaut! Und von mir kriegen die nix!
- Erika:** Von dir? Ach, ich hab gedacht, du hättest alles übergeben.
- Benjamin:** Hab ich ja auch! Aber ich kann mich da voll und ganz auf den Willi verlassen. Der verkauft keinen Zentimeter.
- Erika:** Na, dein Wort in Gottes Gehörgang! Die Obrigkeit macht sowieso was sie will! Die handelt schon wie unsere Regierung. Wenn etwas schief läuft, kann sich keiner mehr dran erinnern, dass er dafür gestimmt hat.

6. Szene Vorige, Marta

- Marta:** *(aufgeregt aus dem Haus)* Stellt euch vor, der Maxi war heute Nacht gar nicht zu Hause! Ohhwehhh, hoffentlich ist ihm nichts passiert! Ich muss direkt zum Karl rüber! *(eilt zur Wache rüber, ruft)* Karl Karl...
- (von der Straße her hört man das Martinshorn!)*
- Karl:** *(eilig aus der Wache, spricht in sein Handy setzt sich noch seine Kappe auf)* Ja ja, bin schon unterwegs! Donnerwetter, jaaaa, ich bin doch kein D-Zug! Was? Hier am Klamm bach ist der Teufel los? Na, ich werde mir die schon schnappen! *(legt auf)*
- Marta:** *(aufgelöst)* Karl Karl, jetzt hör doch zu! Der Maxi ist heute Nacht nicht nach Hause gekommen! Karl, hoffentlich ist da nix passiert.
- Karl:** Immer dasselbe! Eins sag ich dir! Wenn ich die in die Hände kriege, dann Gnade ihnen Gott! Und dein kleiner missratener Hutzepickel ist einer von der schlimmsten Sorte! *(eilig nach hinten ab)*
- Marta:** *(wütend)* Wage es nicht, meinen missratenen Hutzepickel anzurühren. Dann kriegst du es mit mir zu tun! Da kenne ich mich nicht mehr, dann werde ich zum Puma! *(hinterher)*
- Erika:** *(schimpft auf die Männer ein)* Wie könnt ihr denn da so ruhig sitzen bleiben! Hebt euren Körper hoch und kommt mit. Das wollt ihr euch doch nicht entgehen lassen! Donnerkeil, wenn hier in dem Nest schon mal was los ist. *(will eilig hinten ab)*
- Waldi:** *(beide springen auf)* Warum bist du denn auf einmal so neugierig?
- Erika:** Ich bin nicht neugierig! Ich bin nur einfach gern über alles informiert! Und jetzt kommt!
- Benjamin:** Da muss ich ihr Recht geben! Wer nicht neugierig ist, erfährt nix! *(beide folgen Erika)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

7. Szene Wilhelm, Heidi, Milli, Frida

- Heidi:** *(neugierig von rechts, gefolgt von Willi)* Ich höre doch noch gut Willi! Das war vorhin ein Martinshorn. Und der Karl ist auch nicht auf der Wache. Da muss was passiert sein.
- Willi:** Was glaubst du mein Häschen, was mir das so wurscht ist.
- Milli:** *(kommt gerade aus der Tür, hört aber noch den letzten Satz, bleibt leise im Türrahmen stehen und lauscht)*
- Willi:** Wenn die Hotelkette hier am Dorfplatz investiert, dann schwelgen wir beide nur so im Geld! *(glücklich)* Und wenn ich meinen ganzen *(mit Handbewegung auf den Hof)* Knadderadatsch ohne große Notarkosten verkaufe, dann haben die mir sogar den Job des Hotelmanagers in Aussicht gestellt. Tja, mein süßes kleines Häschen, Köpfchen muss man haben.
- Heidi:** Aber zuerst musst du dein dummes Frauchen dazu bringen, so einige Papiere zu unterschreiben, damit du freie Hand über alles bekommst. Aber da mach ich mir keine Gedanken. Deine Olle kauft dir doch alles ab.
- Willi:** So ist es! Aber was machen wir mit dem Seniorenstift? Das Panorama Hotel Hollywood ist doch auch auf diese Immobilie scharf...
- Heidi:** ...hab ich schon alles telefonisch in die Wege geleitet! Der Pachtvertrag des Hauses gilt zwar noch für die nächsten 10 Jahre, aber wenn man auf Eigenbedarf plädiert? Und die Hotelkette würde sich da nicht lumpen lassen, und ein paar Märkchen locker machen.
- Willi:** Glaubst du, dass sich der Träger des Seniorenhauses darauf einlässt?
- Heidi:** Mit Geld kannst du jeden kaufen! Zerbreche dir darüber nicht dein hübsches Köpfchen. Und wenn alles unter Dach und Fach ist, reichst du endlich die Scheidung ein. Ich will nicht mehr länger warten.
- Milli:** *(man sieht, dass Milli immer wütender wird)*
- Willi:** So Häschen, ich hoffe, dass die alte Grünspan grünes Licht gibt, und dann steht unserem Projekt nichts mehr im Wege.
- Frida:** *(aus dem Scheunentor, in altmodischer Kleidung mit Tasche und Hut)* Willi?
- Heidi:** *(grüßt stinkfreundlich)* Guten Morgen Frida! Schick siehst du aus! Neu? *(geht in ihre Tür ab)*
- Willi:** Wo willst du denn jetzt hin? Ich hab dir doch gesagt, dass du mir noch ein paar wichtige Unterlagen unterschreiben musst.
- Frida:** Aber Willchen, das hat doch noch später Zeit. Ich fahr jetzt erst einmal in die Stadt, bevor die alle Mittagspause machen. Ich nehm das Auto...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Willi:** *(schnauzt) ...was? (schmierig freundlich)* Ach Fridalein, bitte unterschreib mir doch kurz die Unterlagen und dann fahren wir heute Mittag gemeinsam in die Stadt. Und dann kauf ich dir, was du willst. Hm? Hört sich das gut an?
- Frida:** Ja wenn du meinst Willi? Was sind denn das für Unterlagen, die ich da unterschreiben soll...
- Willi:** ...die musst du dir nicht durchlesen mein Dummchen!
- Frida:** ...ist es etwa eine Überraschung? Oh Willchen, ich hätte ja nie gedacht, dass du so nostalgisch veranlagt bist. Aber ich sag ja immer, harte Schale rauher Kern!
- Willi:** Hä? *(in Richtung Publikum)* Was will das dumme Huhn denn jetzt schon wieder damit sagen? *(richtet sich wieder an Frida)* Frida, unterschrieb und lass dich einfach überraschen.
- Frida:** *(selig)* Genauso machen wir das!
- Willi:** Kennst mich doch, ich hab immer die besten Ideen! *(geht ins Haus)*
- Milli:** *(jetzt aus der Tür)* Du Frida? Was führt denn dein Mann im Schilde?
- Frida:** *(spricht ohne Punkt und Komma)* Nur Gutes Milli, nur Gutes! Stell dir vor, mein Willchen fährt mit mir auf meine langersehnte Hochzeitsreise! Über den großen Teich soll es gehen, und dahinter liegt Amerika! Kennst du Amerika? Da leben die Amerikaner! Und die sprechen alle amerikanisch! Ich hab mich gerade mal im Gockel informiert!
- Milli:** Wo hast du dich informiert?
- Frida:** *(wichtig)* Na, in unserem Computer! Da gibt es doch den Gockel und wenn du dem deine Frage stellst, dann gibt er dir Antwort.
- Milli:** Ach du meinst Google!
- Frida:** Ja, das sag ich doch! Wir residieren im schicksten Hotel von ganz Hollywood!
- Milli:** *(süffisant)* Das kann ja dann auch nur das Hollywood Inn sein! Was?
- Frida:** Oh very well oh very well, yes yes yes! Das ist amerikanisch und heißt jo jo! Hat dir etwa mein Willchen schon davon erzählt?
- Milli:** Dir vielleicht?
- Frida:** Natürlich nicht! Willchen will mich doch damit überraschen! Aber den Brief von diesem Hollywood Inn hab ich mit meinen eigenen Augen gesehen. Ich hab ihn natürlich nicht aufgemacht, aber den Absender hab ich mir genau angeschaut! Marta war dabei! Jawohl, kannst sie fragen!
- Milli:** Das ist ja höchst interessant!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Frida:** Und weißt du, was ich noch gegockelt habe? In Amerika gibt es jede Menge bekannter Schauspieler. Der John Wayne, der Gary Grant, der James Stewart...
- Milli:** ...aber die sind doch schon alle tot.
- Frida:** Was du nicht sagst! Ich hab gar nix in der Zeitung gelesen! Na ja, trotzdem, wenn mir ein bekannter Filmschauspieler über die Füße läuft, dann frage ich nach einem Cargramm!
- Milli:** Hä? Nach was fragst du?
- Frida:** Nach einem Cargramm! Das ist amerikanisch und heißt auf Deutsch Autogramm! Ach, du verstehst aber auch gar nix. Also wenn man in die Welt fährt, dann muss man sich schon ein bisschen schlau machen.
- Milli:** *(schüttelt den Kopf)* Meine Nerven! Und was musst du so Wichtiges unterschreiben?
- Frida:** Das sind vermutlich die Reiseunterlagen! Ich hätte ja nie gedacht, dass mein Willchen so geheimnisvoll sein kann. *(geht wie auf Eiern in die Stalltür ab)*
- Milli:** Und du so blöd! Reiseunterlagen, na dass ich nicht lache! Oh warte, so schnell streichen wir hier nicht die Segel! Damit ihr es nur wisst! Da werde ich jetzt mal direkt ein kleines Keilchen in die traute Zweisamkeit treiben.

8. Szene Milli, Heidi, Karl, Eusebia

- Milli:** *(geht wütend zur Tür rechts)* Und wer Wind sät, wird Sturm ernten! *(klopft heftig an die Tür, süffisant)* Heidelinde? Hallo? Bist du da?
- Heidi:** *(eilig von rechts)* Was störst du mich denn? Hä? Ich hab gleich eine wichtige Telko....
- Milli:** *(schmierig freundlich)* ...ach das weiß es doch! So eine fleißige Bürgermeisterin findet man heutzutage ja nicht in jedem Ort. *(tut aufgeregt)* Aber ich muss das jetzt loswerden.
- Heidi:** Schon wieder irgendeine Neuigkeit, die mich nicht interessiert!
- Milli:** Was ich dir jetzt erzähle, das wird dich interessieren! Da kannst du einen drauf fahren lassen. Stell dir bloß vor, der Willi fährt mit seiner Holden über den großen Teich!
- Heidi:** Wie bitte? Welcher Willi?
- Milli:** Na, der Kauz drüben, der fährt mit seiner Käuzin nach Amerika auf Hochzeitsreise. Ja, wer hätte das gedacht.
- Heidi:** *(sauer)* Nie im Leben! Woher willst du das denn wissen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Milli:** Die Frida hat es mir vorhin selber erzählt! Und heute Mittag fahren die zwei gemeinsam in die Stadt und da darf sie sich kaufen, was ihr Herz begehrt! Du Heidi, und dabei hab ich gedacht, dass der Willi außerehelich was laufen hat.
- Heidi:** *(erschrocken)* Wie bitte? Weiß man auch, wer ist es?
- Milli:** Die soll aus der Kreisstadt sein! So munkelt man! Aber was Genaues weiß ich auch nicht! Ich interessiere mich ja gar nicht für den Ratsch und Klatsch!
- Heidi:** *(wütend)* Na warte Bürschchen! *(ruft laut und schrill in die Stalltür rein)* Willi? Williiii....
- Milli:** *(reibt sich in Richtung Publikum die Hände)* Das wird kein Stürmchen, das wird ein Orkan! *(in die Tür ab)*

9. Szene **Milli, Heidi, Eusebia, Karl**

- Alle:** *(von hinten hört man Tumult, alle frei nach Schnauze)* Schluss hier, Feierabend, autsch, Hände weg, der Klammback bleibt wo er ist, hier wird nichts begradigt.
- Karl:** *(zerrt Eusebia von hinten herein, sie ist total lädiert und schmutzig)* So ein widerspenstiges Weibsstück hab ich noch nicht erlebt.
- Eusebia:** Nehmen sie sofort ihre Hände zu sich, sie Grobian! So etwas Unverfrorenes ist mir in meiner langen Laufbahn noch nicht vorgekommen. *(rümpft heftig die Nase)*
- Heidi:** *(geht dazwischen)* Ja Karl, spinnst du? Lass sofort die Frau los!
- Karl:** Kümmere du dich um dich! Klar? Ich misch mich ja auch nicht in deine Amtshandlungen ein. Klar? Diese Dame hier hat unrechtmäßig an einer Revolte teilgenommen.
- Eusebia:** An einer was? Ich glaub, sie haben wohl nicht mehr alle Latten am Zaun! Ich bin das Opfer! Mich hat man während meiner Arbeit tätlich angegriffen. Mit Tomaten hat man nach mir geworfen! Schauen sie nur wie ich aussehe! So etwas hab ich in meiner langjährigen Laufbahn als Fräulein Doktor Grünspan der Unteren Wasserbehörde noch nicht erlebt.
- Karl:** Und ich verbitte mir diese Beamtenbeleidigung! Klar? Was hat überhaupt die Untere Wasserbehörde hier zu suchen? Hä? Warum Bodenproben? Warum Wasserproben? Hä? Warum weiß ich nichts davon? Hä?
- Heidi:** Weil es dich nix angeht!
- Eusebia:** Halten sie lieber Ausschau nach diesen Jugendlichen! *(schaut ihn an)* Aber ganz ehrlich? Bei ihrer Figur kommen sie denen nicht mehr hinterher!
- Karl:** Passen sie bloß auf, sonst werde ich rabiat!
- Eusebia:** Stellen sie sich vor, das hab ich schon gemerkt! Sie Dilettant sieeee...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

10. Szene

Vorige, Erika, Maxi, Waldi, Benjamin, Marta

- Erika:** *(von hinten, gefolgt von den anderen)* Donnerwetter, war das aufregend! *(sieht Karl)* Oh je! Achtung! Nix wie weg hier! *(wollen sich wieder eilig zurückziehen)*
- Karl:** Moment! Wo wollt ihr hin? Hä?
- Waldi:** Ach Gottchen, wo wollt wir denn hin? *(alle drei stehen als Deckung vor Maxi und gehen langsam in kleinen Schritten auf Milli zu, die jetzt aus der Tür kommt)*
- Eusebia:** *(kräht Karl ins Ohr)* Diese drei hab ich auch gesehen! Die haben munter mitgemischt! Ich hab sie mit eigenen Ohren gesehen! *(wie geschrieben)*
- Karl:** Stimmt das, was diese diese Frau... *(zeigt auf Eusebia)*
- Eusebia:** Grünspan! Fräulein Eusebia Grünspan!
- Karl:** *(sarkastisch)* Ach, sie heißen auch noch so!
- Eusebia:** *(deutet aufgeregt auf die Senioren)* Alle drei waren mit von der Partie, sie Blindwurm!
- Karl:** *(hält sich gequält das Ohr zu)* Und Sie halten endlich ihre spitze Zunge im Zaum! Klar?
- Heidi:** *(eindringlich)* Bitte Frau Doktor Grünspan, regen sie sich doch nicht so auf! Es wird sich alles aufklären. Und ich verspreche ihnen, wir werden den Schuldigen ausfindig machen, der mit faulen Tomaten nach ihnen geworfen hat!
- Eusebia:** *(außer sich)* Und getroffen hat! *(greift nach ihrer Stirn)* Sehen sie hier? *(zeigt eine Tomatenschale)* Das ist ein Korpus Deliktitschi! *(wie geschrieben)*
- Karl:** *(geht drohend auf die drei zu, diese gehen in kleinen Schritten in Richtung Tür der Senioren, wo Milli wartet)* Stimmt das? Habt ihr da unten am Klamm bach mitgemischt? Gebt es zu, ich krieg's aber raus und dann gnade euch Gott!
- Alle:** *(die Drei schütteln heftig mit dem Kopf)* Nieeee!
- Benjamin:** Aber Karl, wir sind doch alt! Und alte Leute können sich nicht mehr an alles erinnern! Und ich schon gleich gar nicht, weil mir doch meine Frida alles verbietet. *(wieder alle ein Schrittchen weiter, Milli nimmt jetzt Maxi in Empfang und beide verschwinden im Haus)*
- Eusebia:** *(kräht ihm schon wieder ins Ohr)* Herr Wachtmeister, sehen sie das denn nicht? Die verstecken doch jemanden hinter sich zum Donnerwetter! Der Kerl ist nicht nur blöd, sondern auch noch blind!
- Karl:** *(außer sich)* Sie Fräulein! Noch eine solche Beleidigung, dann....

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marta:** *(aufgelöst von hinten)* ...habt ihr meinen Maxi gesehen? Oh, ich mach mir solche Sorgen! Karl, da ist bestimmt was passiert!
- Karl:** *(schimpft)* Marta halt den Mund, du siehst doch, dass ich in einer wichtigen Befragung bin. Und jetzt zu euch ihr drei! Auseinander, aber zackig!
- Waldi:** Was willst du denn von uns Karl! Wir haben mit alledem gar nichts zu tun! Nicht wahr? *(schaut auf Benjamin und Erika, die wild nicken)*
- Erika:** Wir sind da ganz unschuldig hineingeraten! Die jungen Leute haben uns praktisch einfach mitgerissen! Einfach mitgerissen, obwohl wir das gar nicht wollten. Wir haben uns mit Händen und Füßen gewehrt, aber hatten keine Chance. Notgedrungen sind wir dann mit!
- Benjamin:** Hä? Das war doch ganz anders.
- Erika:** Halt die Klappe!
- Karl:** *(abfällig)* Na ja, das kann man glauben und auch nicht! Und? Wo habt ihr diesen kleinen missratenen Hutzepickel namens Maxi versteckt! Hä? Ich sehe es an euren Gesichtern an, dass ihr mir hier was verheimlicht!
- Marta:** *(eindringlich)* Wisst ihr, wo sich mein Maxelchen aufhält?
- Alle drei:** *(zücken die Schulter und schütteln den Kopf)*
- Benjamin:** Du Waldi? Was ist denn ein Hutzepickel? Ist das eine aussterbende Tierart?
- Waldi:** *(frech)* Genau, das ist so was Ähnliches wie eine Schwarzkopfröte?
- Eusebia:** *(hellhörig)* Was denn? Hier gibt es Schwarzkopfröten? *(fängt an zu schwärmen)* Schwarzkopfröten gehören zu einer aussterbenden Spezies. Ein wundervolles Tier, so ausdrucksstark, das tiefe sonore Quaken *(quakt munter drauf los)* dann der kleine schwarze Farbklebs auf dem Kopf und dann die Glubschaugen... einfach wundervoll.
- Heidi:** *(eilig)* Aber nicht doch Fräulein Grünspan! Hier hat es noch nie Schwarzkopfröten gegeben.
- Eusebia:** Und sie sind sich ganz sicher, dass bei dieser Krötenwanderung keine Schwarzkopfröten drunter sind?
- Heidi:** Im Leben nicht, dass kann ich ihnen hundertprozentig versichern.
- Karl:** *(baut sich vor Eusebia auf)* Sieeee, ihre Unken interessieren mich absolut überhaupt nicht! Sie grüne Minna sieeeee....
- Eusebia:** *(stemmt die Arme in die Hüften)* ...wissen Sie überhaupt, wen sie hier vor sich haben?
- Karl:** Auch das interessiert mich nicht! Zum Donnerwetter, ich will jetzt wissen, wer für diese nicht angemeldete Demo zuständig war! Ich will Namen wissen...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Milli:** *(aus der Tür)* Was ist das hier draußen denn für ein Geschrei! Karl, hat man dir die Handschellen geklaut?
- Karl:** Fang du jetzt auch noch an mit deinen Frotzeleien!
- Marta:** *(drängt sich vor)* Milli, hast du den Maxi gesehen? Karl sagt, dass er unten am Klamm bach dabei war!
- Milli:** Unsinn! Den Bub gibt's doch nicht im Doppelpack! Oder? Also! Er kann nicht gleichzeitig unten am Klamm bach sein und hier seinen Dienst schieben. Hat er dir denn nicht Bescheid gegeben, dass ich ihn schon heute Morgen gebraucht habe?
- Heidi:** Nie im Leben! Du deckst doch den Lümmel, gib es zu!
- Karl:** *(ruft in Millis Tür)* Maxi? Maxi... mach dich sofort hierher...
(die letzte Szene wird jetzt schnell gespielt, jeder schimpft mit jedem, die drei Senioren setzen sich vergnüglich an den Tisch)
- Maxi:** *(in weißer Pflegekleidung, kommt cool aus der Tür mit einem Nachttöpfchen)* Was essen los Leute! Ich steck über und über in der Maloche und ihr schiebt hier Stress. *(hält Heidi das Töpfchen vor die Nase)* Näschen gefällig Frau Bürgermeisterin?
- Heidi:** *(weicht angeekelt zurück)* Ja du Lackes duuuuu!
- Eusebia:** *(aufgelöst)* Herr Wachtmeister, dieser Kerl da war auch dabei! Eine grüne Unke hat er mich genannt.
- Marta:** Ja zum Donnerwetter, haben sie nicht vorhin mitbekommen, dass mein Maxi gar nicht dabei war? Der hatte Dienst, dass sehen sie doch. Der Bub ist ein guter Junge....
- Heidi:** ...was? Ein kleiner Nixnutz ist er....
- Marta:** *(droht)* ...sag du noch einmal Nixnutz zu meinem Nixnutz, dann rappelt es im Karton!
- Karl:** ...jetzt ist Schluss hier! Die Befragung eines jeden Einzelnen findet auf meiner Wache statt. Dass das klar ist!
- Eusebia:** *(außer sich)* Was? Sie wollen doch alles unter den Tisch kehren. Hier am Kopf hat man mich mit einer faulen Tomate getroffen. Sie... sie haben doch gar nicht das Format eines Wachtmeisters. Frau Bürgermeister, der Kerl da lässt das einfach unter den Tisch fallen...
- Karl:** Verdammt noch mal, jetzt ist Ruhe hier!
- Die Drei:** Jawohl! Prosit!
(der Vorhang geht zu)

Vorhang – Ende 1. Akt!